

Die Bundeswehr als Lehrmeister?

(von Hartmut Ring, GEW-Ausschuss für Friedenserziehung)

Wenn es nach den drei Koalitionären CDU-CSU-SPD ginge, würden Jugendoffiziere fest in den Bildungsplänen eingearbeitet sein. Sie sollen verstärkt in die Schulen gehen und dort Werbung¹ betreiben und „über den Auftrag der Bundeswehr“ reden.²

Wieder wird hier den Jugendoffizieren ein Bildungsauftrag zugeschanzt³, den sie nicht haben. Auch wenn formal die „KarriereberaterInnen“ und die „JugendoffizierInnen“ getrennt agieren, weiß jede/r, dass diese Trennung rein formal ist. Wenn entsprechend nachgefragt wird, während des 'Unterrichts' oder in Pausen, beginnt die direkte oder indirekte Rekrutierungswerbung. Die beginnt - z.T. als Imagekampagne bereits bei Kindern - im Vorschulalter.⁴

Penetrant wird es dann in den Präsentationen der Bundeswehr, ihrer der Internetpräsenz, bei Hafengeburtstagen, in eigenen oder mitbenutzten Publikationen (z.B. BRAVO), oder Zeitschriften direkt für SchülerInnen, die kostenlos in Schulen ausliegen. Dort wird ein derart unkritisches Bild der Tätigkeit der Armee vermittelt, als handele es sich um einen bezahlten Abenteuerurlaub.⁵

Gerade ist die Unterschriften-Tinte unter den Koalitionsvertrag kaum getrocknet, setzt die CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Wandsbek in vorausweisendem Gehorsam die Jugendoffizierspassage des Koalitionsvertrages bereits um: Sie beantragt folgenden Beschluss:

„Die zuständige Fachbehörde und der Bezirksamtsleiter werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass weiterhin die Jugendoffiziere der Bundeswehr ihre Arbeit an Schulen in Wandsbek fortführen können.“⁶

Bezeichnend die Begründung:

„Die Jugendoffiziere leisten dabei einen großen Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr in Schulen, indem sie Schülerinnen und Schüler über die Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands informieren. Außerdem erläutern sie verschiedenste Tätigkeitsfelder innerhalb der Bundeswehr und geben einen Überblick über die dazugehörigen Ausbildungswege.

Leider konnte man vor ein paar Wochen der Zeitung entnehmen, dass die Bildungsgewerkschaft GEW die wichtige Arbeit der Jugendoffiziere in den vielen Schulen Hamburgs ablehnt und verurteilt. Die GEW spricht abstruser Weise von einer „Rekrutierung Jugendlicher“, was der Arbeit eines jeden Jugendoffiziers in keiner Weise gerecht wird. Wir möchten hiermit dieser Entwicklung entgegenreten, indem wir zu dem Auftrag der Jugendoffiziere stehen und uns für diesen einsetzen. Dabei unterstützt uns ebenfalls der aktuelle Koalitionsvertrag, der den Einsatz und die Arbeit von Jugendoffizieren als besonders wichtige Arbeit formuliert.“⁷

- 1 Die Bundeswehr hat ihren Werbeetat deutlich aufgestockt bekommen 2012 waren es bereits mehr als 20 Millionen Euro, doppelt so viel wie 2011 (<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/nachwuchs-sorgen-bundeswehr-buhlt-mit-rekordsumme-um-schueler-/8753376.html>) andere Quellen berichten von mehr als 27 Millionen bereits 2011 (<http://www.gew.de/Binaries/Binary82478/Einsatzgebiet%20Klassenzimmer-WEB.pdf>)
- 2 Koalitionsvertrag 175 ff. Dort wird nicht nur auf die 'neue' Rolle der Bundeswehr, sondern auch auf die Ausweitung der Beteiligten an Auslandseinsätzen und der Intensivierung der „zivil-militärischen Zusammenarbeit“ geredet. So sollen deutsche Beamte, Richter und Staatsanwälte, sowie Polizisten verstärkt geworben werden.
- 3 Ebd., 177.
- 4 So eine Kinder-Sendung der DR-Kultur „Kakadu“ v. 21.10.08, anlässlich zweier toten Soldaten in Afghanistan; Patenschaft zwischen dem Spielhaus Horner Landstraße und der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr in: MoPo v. 10.03.2010 online angeschaut um 21.12/h; MoPo v. 28.01.2010; oder eine Patenschaft der Fregatte Hamburg mit der KiTa Evangelisches Kindertagesheim St. Pauli in der Budapester Straße.
- 5 Vgl. u.a.: <http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde> und http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/!ut/p/c4/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP3I5EyrpHK9pPKUVL2s0vTUvBT9gmxHROCeP_yn/ Vgl. auch: <http://kulturstudio.wordpress.com/2012/09/21/kenfm-im-gesprach-mit-dr-sabine-schiffer-imv-uber-bundeswehr-goes-bravo/>; <http://www.hintergrund.de/201106111585/politik/inland/soldaten-unters-volk.html>; vgl. hierzu mit vielen Belegen: Michael Schulze von Glaßer, Soldaten im Klassenzimmer, PapyRossa, Köln 2012; ders.: An der Heimatfront, ebd., 2010; Vgl. auch: <http://www.zeit.de/digital/internet/2011-05/bundeswehr-youtube-nachwuchs> und <http://kulturstudio.wordpress.com/2012/09/21/kenfm-im-gesprach-mit-dr-sabine-schiffer-imv-uber-bundeswehr-goes-bravo/>.
- 6 CDU Bezirksfraktion Wandsbek, Drucksachen-Nr.: **XIX-4766 Datum:** 05.12.2013, 2.

Wie ein solcher Einsatz aussieht, konnte man aus einem aktuellen Bericht eines GEW-Mitgliedes bei einer Schule nahe Hamburg entnehmen.⁸

In Einzelvorträgen bzw. Präsentationen wird regelmäßig der „Beutelsbacher Konsens“⁹ verletzt: Es fehlt jegliche kritische Distanz oder Kontroversität, die Präsentationen bewegen sich nahe einer einseitigen Indoktrination, zivile Konfliktmöglichkeiten werden nicht erörtert. Wie auch, der Auftrag der Jugendoffiziere besteht eben darin, die Bundeswehr, ihren Auftrag und den Dienst in ihr als attraktiv zu vermitteln. Im Koalitionsvertrag heißt es folgerichtig dazu:

„Wichtig ist es, dass der Dienst in der Bundeswehr attraktiv bleibt. Wir werden eine Attraktivitätsoffensive voranbringen [...]“¹⁰

Was jetzt folgt bezieht sich zwar ausschließlich auf interne Verbesserungen des Militärdienstes, ein paar Sätze folgt aber das, was hier zunächst wie eine Überschrift dafür ausgesehen hatte:

„Wir treten dafür ein, das Verständnis für die Besonderheiten des Soldatenberufes zu erweitern und so die breite Anerkennung für den Dienst in den Streitkräften sicher zu stellen. Feierliche Gelöbnisse etwa sind Ausdruck der Verankerung der Bundeswehr in der demokratischen Gesellschaft. Die Koalition unterstützt den fortgesetzten Dialog der Bundeswehr in und mit der Gesellschaft. Die Verantwortung für unsere Veteranen wollen wir gemeinsam tragen. Dies gilt auch für die Fürsorge für Verwundete und Versehrte und die würdige Gestaltung der Erinnerung an unsere Gefallenen und Toten. Die Jugendoffiziere leisten eine wichtige Arbeit bei der Information über den Auftrag der Bundeswehr. Wir begrüßen es, wenn möglichst viele Bildungsinstitutionen von diesem Angebot Gebrauch machen. Der Zugang der Bundeswehr zu Schulen, Hochschulen, Ausbildungsmessen und ähnlichen Foren ist für uns selbstverständlich.“¹¹

Die Werbung der Bundeswehr wird also verstärkt fortgesetzt.¹² Die GEW wird daher ihre zahlreichen Beschlüsse gegen die Auftritte der Bundeswehr in Schulen¹³ und an anderen Orten weiter umsetzen und durch Aufklärung und Überzeugungsarbeit verstärken müssen.

7 Ebd., Seite 1.

8 <http://www.imi-online.de/2013/12/06/schuleinsatz-der-bundeswehr-ideologiekritische-lectionen/>

9 http://de.wikipedia.org/wiki/Beutelsbacher_Konsens

10 Koalitionsvertrag Seite 176, siehe Anm.2

11 Ebd., 177.

12 Die nächsten bekannten Termine: am 6.1. fahren Schüler- und Lehrerinnen einer 12. Klasse des Gymnasiums Lohbrügge zu einem Seminar nach Berlin - am 9.1. fahren Schüler- und Lehrerinnen einer 9. Klasse des Matthias-Claudius-Gymnasium zu einem Seminar nach Berlin - am 15.1. fahren Schüler- und Lehrerinnen einer 11. Klasse der Heinrich-Hertz-Schule zu einem Seminar nach Berlin - vom 27. -29.1. nimmt das Charlotte-Paulsen-Gymnasium an einem POLIS-Seminar in der Ferienanlage Schönhagen teil - vom 27. -29.1. nimmt das Wilhelm-Gymnasium an einem POLIS-Seminar in der Ferienanlage Schönhagen teil - vom 3. - 5.2. nimmt das Gymnasium Eppendorf an einem POLIS-Seminar in der Ferienanlage Schönhagen teil - vom 3. - 5.2. nimmt das Gymnasium Osterbek an einem POLIS-Seminar in der Ferienanlage Schönhagen teil - vom 10. -12.2. nimmt das Gymnasium Bornbrook an einem POLIS-Seminar in der Ferienanlage Schönhagen teil - vom 10. -12.2. nimmt das Gymnasium Wentorf an einem POLIS-Seminar in der Ferienanlage Schönhagen teil - am 17.3. fahren Schüler- und LehrerInnen einer 12. Klasse der Charlotte-Paulsen-Gymnasiums zu einem Seminar nach Berlin.

13 Z.B.: *Beschluss des GEW-Hauptvorstands vom 05./06.März 2010, „Einfluss zurückdrängen – Politische Bildung ist Aufgabe von Lehrkräften“; „Einsatzgebiet Klassenzimmer – die Bundeswehr in der Schule, GEW-Shop Artikel Nr. 1436, Oktober 2011; GEW-Hamburg, Beschluss des Gewerkschaftstages v. 15.05.2013; GEW-Hamburg, Beschluss des Gewerkschaftstages v. 31.10.2013. Weitere Nachweise auf <http://www.gew-hamburg.de/mitmachen/arbeitsgruppen/ausschuss-fuer-friedenserziehung>*